

# Der Mondknoten als Wegweiser für Ihr persönliches Wachstum Aufsteigender Mondknoten im Widder und/oder im ersten Haus

## Vom Diplomaten zum Pionier

von Anita Cortesi

Teil I einer zwölfteilige Serie, publiziert im Astromagazin "Zukunftsblick" und mit freundlicher Genehmigung der Redaktion für die Leser und Leserinnen von [www.cortesi.ch](http://www.cortesi.ch) zur Verfügung gestellt

---

„Unter **Karma** (Sanskrit: Wirken, Tat) wird ein spirituelles Konzept verstanden, wonach jede Handlung - physisch wie geistig - unweigerlich eine Folge hat. Diese muss nicht unbedingt im aktuellen Leben wirksam werden, sondern kann sich möglicherweise erst in einem der nächsten Leben manifestieren.“ Diese Definition von Karma finden wir im Internet-Lexikon Wikipedia.

„Jetzt werde ich bestraft für die schlimmen Taten aus früheren Leben.“ Für viele Menschen ist dies die Antwort auf eine schwierige Lebenssituation. Was für eine hoffnungslose Einstellung dem Leben gegenüber! Wer so denkt, erlebt sein Leben als permanente Strafandrohung, zieht sich innerlich in ein Mauselloch zurück und lässt die Chancen, die das Leben neben den harten Lektionen auch bietet, ungenutzt vorübergehen.

Ich möchte Sie einladen, Karma einmal als Chance und nicht als Strafe zu betrachten. Nur für die kurze Zeit, in der Sie diesen Beitrag lesen, bitte ich Sie, Ihre vorgefasste Meinung – wie auch immer diese sei – zur Seite zu stellen und sich mit der Unbefangenheit und Neugierde eines Kindes in die Welt dieses Beitrages entführen zu lassen. Wenn Sie fertig gelesen haben, kehren Sie in Ihre eigene Welt zurück und nehmen von dem Beitrag mit, was Ihnen gefällt.

Im Verlaufe unseres Lebens werden Erfahrungen wie Perlen an einer Schnur aufgereiht. Wir stehen immer am Ende dieser Schnur, geprägt von den Erfahrungspierlen unserer Vergangenheit und im Begriff, die nächste Perle in unsere Schnur einzufädeln. Der Gedanke liegt nahe, die Schnur vor unsere Geburt zurückgehen zu lassen, zumal wir nicht als „unbeschriebenes Blatt“ zur Welt kommen. Jedes neugeborene Kind ist eine Persönlichkeit und bringt eine Geschichte mit. Im Laufe seines Lebens kommen neue Geschichten und Erfahrungen dazu, die auf die vorgeburtlichen aufbauen, diese bestätigen oder widerlegen. Die Erfahrungen sind der Schatz eines Menschen, die Perlen, die seine Einmaligkeit ausmachen. Sie helfen ihm, auf seine ganz individuelle Weise immer wieder neue Schritte zu wagen.

Karma in diesem Sinn verstanden ist eine Perlenkette, die uns hilft, unser Leben im Hier und Jetzt zu gestalten.

Mit dieser 12-teiligen Serie möchte ich das Verständnis für eine positive, entwicklungsorientierte Sicht des Karmagedankens wecken. Ich möchte aufzeigen, wie alte Prägungen uns zu einem freien und erfüllten Leben führen können.

Das persönliche Geburtshoroskop kann als „Landkarte der Seele“ verstanden werden. Es zeigt die Fähigkeiten auf, die uns in die Wiege gelegt wurden. Es enthält in symbolischer Form die Herausforderungen, die das Leben für uns bereithält. Manche Konstellationen sind Einladungen und Geschenke, andere sind knallharte Forderungen. Manche lassen sich klar in die kausale Kette von Ursache und Wirkung einordnen. Andere bewegen sich im transzendenten Bereich.

Eine wichtige Konstellation in dieser Palette ist die Mondknotenachse mit dem aufsteigenden und dem absteigenden Mondknoten. Diese Mondknotenachse soll Thema dieser 12-teiligen Serie sein. Sie symbolisiert die Aufforderung, über die vorgeburtlichen Prägungen hinauszuwachsen, uns mit den Gegensätzen dazu vertraut zu machen und schliesslich eine neue Freiheit in der ganzen Bandbreite von Altvertrautem und Neuerworbenem zu finden. Was das Altvertraute individuell bedeutet, zeigt die

Stellung des absteigenden Mondknotens im individuellen Geburtshoroskop. Das neu zu Erwerbende ist symbolisch im aufsteigenden Mondknoten dargestellt. Kommen wir der Aufforderung nach, so erleben wir Gefühle von Erfüllung und Glück. Gelingt es uns nicht und bleiben wir an der Identifikation mit der alten Prägung haften, so schleicht sich ein Gefühl ein, etwas verpasst und am Leben vorbeigelebt zu haben.

Die Mondknotenachse ist wie Sonne, Mond und Planeten im Tierkreis und Häusersystem des Horoskops eingebettet. Da sie eine Achse ist und der aufsteigende Mondknoten immer dem absteigenden gegenüber steht, ist ersterer immer im gegenüberliegenden Tierkreiszeichen des letzteren zu finden. In unserem ersten Beispiel steht der aufsteigende Mondknoten im Tierkreiszeichen Widder, der absteigende im gegenüber liegenden Tierkreiszeichen Waage.

## **Der aufsteigende Mondknoten im Widder und/oder im ersten Haus**

### **Vom Diplomat zum Pionier**

Das „alte Muster“ des absteigenden Mondknotens in Waage / 7. Haus:

- Findet trotz Anpassungsbemühungen keine Anerkennung
- Tendenz, Kompromisse einzugehen, anstatt klar Stellung zu beziehen

Das Lebensaufgabe des aufsteigenden Mondknotens in Widder / 1. Haus:

- sich Herausforderungen und Konflikten stellen
- den Mut finden für den ganz persönlichen, eigenen Weg

Zum aufsteigenden Mondknoten im Widder gehört der absteigende Mondknoten in der Waage, zum aufsteigenden Mondknoten im ersten Haus der absteigende Mondknoten im siebten Haus, denn die Mondknoten bestehen aus einer Achse. (das könnte man auch graphisch darstellen)

Die Mondknoten bewegen sich langsam rückwärts durch den Tierkreis, in eineinhalb Jahren durch ein Tierkreiszeichen. In welchem Tierkreiszeichen die Mondknoten in Ihrem Horoskop stehen, entnehmen Sie der Tabelle „Mondknoten in den Tierkreiszeichen“.

Ebenso wichtig wie die Stellung im Tierkreiszeichen ist die Hausposition. Diese ist von einer exakten Geburtszeit abhängig. Sie können Ihre persönliche Hausposition auf der Website [www.noeastro.de](http://www.noeastro.de) ermitteln.

Im folgenden werde ich der Einfachheit halber nur von Widder und Waage sprechen. Gemeint ist jedoch immer sowohl Widder wie auch das erste Haus und sowohl Waage wie auch das siebte Haus.

Wenn Sie den absteigenden Mondknoten in der Waage oder im siebten Haus haben, sind Sie ein charmanter Mensch. Sie gehen oder gingen in jungen Jahren mit grosser Selbstverständlichkeit davon aus, dass die Welt ein schöner und harmonischer Ort ist. Sie sind, bzw. waren in hohem Masse bereit, das Ihre dazu beizutragen, und Sie wussten zu gefallen. Das Gemeinsame stand über den persönlichen Bedürfnissen. Dem Frieden zu Liebe passten Sie sich an. Harmonie stand in Ihrer Werteskala höher als Eigenständigkeit. Partnerschaft war geradezu ein Muss. Fünf war mehr als Gerade, und Sie sagten Ja oder entschieden gar nicht.

Geht man den inneren Bildern nach, die eine solche Haltung spiegeln, so findet man eine oder mehrere karmische Geschichten. Es sind Szenen und subjektive Erfahrungen, die keinerlei Bezug zum jetzigen realen Leben haben, die aber trotzdem für den betreffenden Menschen gefühlsmässig als „wahr“ erlebt werden. Eine von vielen möglichen Waage-am-absteigenden-Mondknoten-Geschichten könnte so lauten:

*Adèle Girouette war eine nette kleine Dame aus dem französischen Landadel. Sie liebte schöne Kleider, Schmuck und Komplimente und wurde wegen ihren attraktiven Umgangsformen sehr geschätzt. Für ihren Ehemann tat sie alles – zumindest dem Anschein nach. Sie schien nett und harmlos; doch wer sie genauer kannte, wusste, dass sie auch für andere Männer alles tat. Nicht dass sie ihren Mann betrügen wollte; sie dachte wirklich so nett und harmlos, wie sie sprach. Aber sie genoss den Kontakt mit den einflussreichen Herren, liess sich beschenken und sonnte sich in den Komplimenten. Nie sagte sie nein, auch wenn sie persönlich alles Körperliche fast ein bisschen widerlich fand. Die fehlende Ästhetik konnte mit prachtvollen Kleidern wettgemacht werden, auch wenn sie damit den Geldbeutel ihres Mannes arg strapazierte. Er betrachtete die Schulden als Preis für ihren Liebreiz. Das stimmte sogar, wenn man bedachte, wie viele Feinde ihres Mannes sie mit ihrem Charme entwaffnete. Sie war nicht nur ein Schmuckstück jeder Gesellschaft, sie war auch eine Meisterin der Diplomatie.*

Ob tatsächlich eine solche konkrete Erfahrung in einem früheren Leben gemacht wurde, bleibt Spekulation und ist für einen hilfreichen Einsatz der Astrologie gleichgültig. Wichtig ist die Tatsache, dass der/die Betreffende sich subjektiv so fühlt, wie wenn er/sie diese oder eine ähnliche Erfahrung gemacht hätte.

Diese Geschichten sind sehr individuell. Auch wenn Sie den absteigenden Mondknoten in der Waage, bzw. im 7. Haus haben, heisst dies noch lange nicht, dass Sie sich mit der Adèle Girouette identifizieren können.

Zurück zum Streben nach Harmonie, das als typisches Merkmal des absteigenden Mondknotens in der Waage im Laufe des Lebens immer zwanghaftere Züge annimmt. Früher oder später stossen Sie an Grenzen. Die Welt ist nicht so lieb und nett, wie Sie es gerne hätten. Ein Partner ist nicht „die fehlende Hälfte“. Was tatsächlich fehlt, sind Eigenständigkeit und ein gesundes Mass an Egoismus. Das Thema des absteigenden Mondknotens in der Waage, die Anpassung und Du-Bezogenheit, wird mit zunehmendem Alter als immer unbefriedigender erlebt.

Damit wird der Weg offen für den polaren Gegensatz des aufsteigenden Mondknotens im Widder, für die Aufforderung zur Durchsetzung. Sie erscheint da und dort im Leben als Einladung, zu sich selbst zu stehen und Ecken und Kanten zu zeigen. Das Waage-Thema des Strebens nach Harmonie wird zunehmend als frustrierend erlebt. Entsprechend verlockend wird es, die altvertraute Liebenswürdigkeit wie eine alte Haut abzuschütteln, auf Konfrontation zu gehen und eigene Wege einzuschlagen. Wenn Sie es tun, fühlen Sie sich gut dabei, und die Umwelt klatscht obendrein Beifall.

Mit dem aufsteigenden Mondknoten im Widder, bzw. im ersten Haus ist es Ihre Lebensaufgabe, unabhängig zu werden, sich auf einen ganz eigenen Weg zu machen und dafür zu kämpfen. Die Motivation ist die sich zunehmend verschlechternde Erfahrung mit Harmonie und Anpassung, das schale Gefühl, dass sich einschleicht, wenn Sie Kompromisse eingehen. Wagen Sie es jedoch, frisch von der Leber zu tun, was Sie zutiefst wollen, so rennen Sie offene Türen ein. Eine selbstbewusste, durchsetzungsfähige Haltung kommt besser an als grosse Kompromissbereitschaft. Erfolg haben Sie dann, wenn Sie klipp und klar sagen, was Sie wollen, und dies auch tun – ohne Rücksicht darauf, was andere vielleicht von Ihnen denken. Das Lebensglück liegt in der mutigen Einzeltat, nicht im Betonen des Gemeinsamen.

Auch Beziehungen sind davon nicht ausgeschlossen. Sie sind gefordert, sich zu zeigen. Eine Partnerschaft ist nur dann tragfähig, wenn Sie keine Unstimmigkeiten unter den Teppich wischen und sich nicht aus Bequemlichkeit vor Auseinandersetzungen drücken. In allen Bereichen lädt Sie das Leben zu mehr Mut und Pioniergeist ein.

Wenn Sie der Aufforderung des aufsteigenden Mondknotens zum „Kämpfer“ über Jahre gefolgt sind und Durchsetzungskraft zu einem Teil Ihres Charakters geworden ist, können Sie den alten Charme wieder neu spielen lassen. Was sich geändert hat: Sie fühlen sich gut! Sie haben nach wie vor eine ungebrochene Liebenswürdigkeit und Anpassungsfähigkeit. Diese Gaben zusammen mit der neu entwickelten Durchsetzungskraft sind eine goldene Kombination, die eine tiefe Zufriedenheit vermittelt. Wenn Ihnen die ganze Bandbreite des auf- und absteigenden Mondknotens zur Verfügung steht, sind

Sie frei, je nach Situation zu wählen, Ihren eigenen Weg zu gehen oder das Gemeinsame zu betonen.  
Die ganz hohe Kunst des Lebens besteht darin, beides gleichzeitig zu tun.

Anita Cortesi